

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 137.

Halle, Donnerstag den 16. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juni. Se. Maj. der König haben den Erzherzogen von Oesterreich, Joseph, Ernst, Rayner und Karl Ludwig, Kaiserlichen Hoheiten, so wie Sr. Hoheit dem Kaiserlichen österreichischen Feldmarschall-Lieutenant Herzog Alexander von Württemberg den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität in Marburg, Dr. Knoblauch, zum ordentlichen Professor der Physik in der philosophischen Fakultät der Universität Halle zu ernennen.

Seine Majestät der König, der Prinz und die Prinzessin Karl, sowie deren Tochter, die Prinzessin Louise, sind nach Weimar abgereist.

Der „St.-Anz.“ enthält eine von dem Minister des Innern am 5. Juni d. J. erlassene Instruktion, betreffend die Aufhebung der Gemeinde-Ordnung, so wie der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung für den preussischen Staat vom 11. März 1850.

Gestern Morgen hat eine Deputation aus den Städten Halle und Nordhausen dem Herrn Minister-Präsidenten und dem Herrn Handelsminister ihre Aufmerksamkeit gemacht, um das Projekt einer beide Städte verbindenden Zweigbahn zu empfehlen. Die Deputation, vom Abg. Jacob beim Minister eingeführt, hatte sich eines günstigen Empfanges zu erfreuen und hat dem Vernehmen nach Hrn. von der Heydt sehr befriedigt verlassen.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, v. Witzleben, ist gestern aus Magdeburg hier eingetroffen und am Nachmittage von dem Könige in Sanssouci empfangen worden.

Mit dem 1. Juli treten die ermäßigten Tariffsätze für die im Gebiete des Steuervereins in Folge des Septembervertrages höher tarifierten Artikel ein. Es sind dies bekanntlich Wein und Most, Kaffee, Tabak, Thee und Franzbranntwein. Bei dem letzteren Artikel beträgt dann der Zoll nur die Hälfte, statt 16 Thlr. nur 8 Thlr., bei den übrigen Artikeln ist die Ermäßigung so bedeutend nicht. Kaffee zahlt vom 1. Juli ab statt 6 1/2 Thlr., für den Centner 5 Thlr.; Thee statt 11 Thlr. — 8 Thlr.; Tabackblätter statt 5 1/2 — 4 Thlr.; Wein statt 8 Thlr. — 6 Thlr.

Für die schon früher von den landwirtschaftlichen Centralvereinen im Interesse der Agriculturn der Regierung dringend empfohlene Aufhebung oder Ermäßigung des Eisenzolles hat sich jetzt auch das Landesökonomie-Kollegium ausgesprochen. Denselben war eine von den Centralvereinen übergebene Denkschrift zur Begutachtung überwiesen worden, und hat sich das Kollegium, als die oberste technische Behörde für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten, den Gründern und Anträgen der Denkschrift im Wesentlichen angeschlossen.

Um die Ehre, mit dem Johanniterorden belehnt zu werden, soll sich eine bedeutende Anzahl von Personen bereits beworben haben. Die Erlangung des Ordens ist, von anderen die Würdigkeit bedingenden Eigenschaften abgesehen, an die Einzahlung eines Eintrittsgeldes von 100 Thalern und an die Verpflichtung, einen jährlichen Beitrag von wenigstens 12 Thln. zu zahlen, geknüpft. Als eine wesentliche Voraussetzung gilt, daß der Aufzunehmende von deutscher Abkunft, adeliger Herkunft und evangelischer Konfession ist. (C. B.)

Sicherer Vernehmen nach findet zum 1. October die Ausgabe der neuen Klassen-Anweisungen im Betrage von 30,842,347 Thlr. statt, bei welchen ein richtiges Verhältnis zur Anwendung kommt. Die Apoints zu 1 Thlr. ganz abzuschaffen schien nicht zuträglich, weil daraus Eodungen des Verkehrs entstanden sein würden, aber sie sind auf 6,342,347 Thlr., also auf fast die Hälfte, und die Apoints zu 5 Thlr. sind auf 4,500,000, also um mehr als die Hälfte der jetzt umlaufenden Apoints dieser Gattung, beschränkt. Die übrigen 20 Millionen Thlr. fallen sämtlich auf die größeren Apoints,

und zwar 7 1/2 Mill. Thlr. auf Apoints zu 100 Thlr., 7 1/2 Mill. auf Apoints zu 50 Thlr., 5 Mill. auf Apoints zu 10 Thlr. Die Apoints zu 500 Thlr. fallen fort, weil deren Ertrag durch Apoints zu 100 und 50 Thlr. leicht scheint.

Fürstenthum Lippe, d. 12. Juni. Der aus seinem Bundeskommissariat über die deutsche Flotte bekannte Geh. Staatsrath Dr. Fischer wird, wie man der „N. Pr. Ztg.“ als zuverlässig meldet, bei dem Fürsten als Geheimer Kabinetsrath mit 3000 Thalern Gehalt und dem Titel Excellenz, den wir sonst hier im Lande nicht hatten, in Dienst treten.

Oldenburg, d. 10. Juni. Wie überall auf den Märkten Norddeutschlands, zeigten sich auch auf dem hier abgehaltenen Pferdemarkte viel Käufer aus Frankreich und den Rheinlanden. Die 3155 Pferde, welche an den Markt gebracht wurden, wurden fast sämtlich und zwar zu sehr hohen Preisen verkauft.

Wien, d. 11. Juni. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr traf der König Maximilian II. von Baiern in dem festlich geschmückten Bahnhofe zu Heubendorf ein. Der Kaiser und die sämtlichen hier anwesenden Herzoge erwarteten und bewillkommneten den hohen Gast am Bahnhofe auf das Herlichste, wonach der Kaiser an der Seite des Königs im offenen sechs-spännigen Hofgallawagen in die kaiserl. Sommerresidenz nach Schönbrunn fuhren, wo der König auf die Einladung des Kaisers seinen Aufenthalt nimmt.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. Der heutige „Moniteur“ dementirt das Gerücht von der Absicht der Regierung, die Pariser Nationalgarde aufzulösen. Unter den gegenwärtigen Umständen ließ sich ein solches Dementi vorhersehen; es ist jedoch nichts desto weniger wahr, daß die Nationalgarde des Dienstes in den Mairien deshalb entbunden wurde, weil man ihr kein unbedingtes Vertrauen schenkt. Seit vorgestern sind wieder viele Personen verhaftet, und ein Pulvorrath und rothe Fahnen in einem Hause der rue Saint Denis entdeckt worden. Die Zahl der Verhafteten beläuft sich zur Stunde auf dreihundert und drei Personen. Die Untersuchung hat bereits begonnen. Wie es heißt, inquirirt die Justiz auf ein Complot, das an dem Tage, an welchem der Kaiser und die Kaiserin im Hippodrom waren, zum Ausbruche hätte kommen sollen. Ohne Zweifel wird es sich mit diesem Complotte ganz so wie mit der Höllemaschine in Marseille verhalten. Doch aber ist nicht unbeachtet zu lassen, daß der Kaiser sich nicht mehr ohne militairische Bedeckung zeigt.

Heute hat sich hier das Gerücht verbreitet, der Kaiser von Rußland habe bei einer großen Parade in Petersburg den heiligen Krieg proklamirt, und dadurch einen außerordentlichen Enthusiasmus hervorgerufen. Unser Kaiser begeistert seine Soldaten auf eine gemüthlichere Weise: er wohnt nebst der Kaiserin ihren Tanzlustbarkeiten im Lager von Satory bei, und ermangelt nicht, sie in die Lage zu bringen, auf die Gesundheit der Kaiserin Eugenie zu trinken.

Wie es heute heißt, haben sich Kossuth und Klapka nach Konstantinopel eingeschifft.

Nach Berichten über die Kabylische Expedition bis zum 2. Juni im „Moniteur Algerien“ hatten sich alle Stämme auf der linken Seite des Ued Agriun unterworfen und der General-Gouverneur war von Tizzi Salka an sehr gut aufgenommen worden. Die Einwohner waren in ihren Dörfern geblieben und hatten die Heerden nicht in die Gebirge geflüchtet. Das unwegsame Land gestattete nur langsames Vorrücken. General Mac-Mahon war am 2. Juni nur drei Stunden vom Haupt-Corps entfernt. Auch ihm hatten sich alle Stämme, zu denen er kam, mit Ausnahme zweier unterworfen, deren Widerstand aber nur zur Folge hatte, daß ihre Dörfer niedergebrannt, ihre Heerden getödtet oder weggetrieben wurden und die Wehrzahl ihrer Krieger in wiederholten Gefechten umkam.

Paris, d. 13. Juni. (Tel. Dep.) Die heutige Börse befand sich in sehr günstiger Stimmung; sie hofft auf eine friedliche Lösung der orientalischen Frage durch Conzessionen, selbst bei Besetzung der Donau-Fürstenthümer.

Türkei.

Sowohl aus den Mittheilungen der englischen Blätter, wie aus Berliner Nachrichten geht hervor, daß der Einmarsch der Russen in die Donaufürstenthümer von Seiten Englands und Frankreichs nicht als *casus belli* angesehen werden und daß die vereinigte franz.-engl. Flotte ihre Station vor den Dardanellen selbst im Falle dieses Einmarsches nicht verlassen, also sich nicht vor Konstantinopel begeben wird. Uebrigens hat der englische Gesandte in Konstantinopel von London ausgedehnte Vollmachten für alle Eventualitäten erhalten. Die französische Flotte wird am 13., die englische, die am 2. segelfertig nach Malta lag und wahrscheinlich erst den 7. von da aufgebrochen sein wird, ungefähr den 16. auf der Höhe von Tenedos, am Eingange der Dardanellen, ankommen. Die vereinigten Flotten werden sich so nahe als möglich an dem Castell aufstellen, das den Eingang beschützt, so daß sie ungefähr in 40 Stunden nach dem goldenen Horn, dem Hafen von Konstantinopel, gelangen können. Am 16. Juni wird auch der Termin abgelaufen sein, bis wohin sich die Pforte über die Annahme des russischen Ultimatus zu erklären hat.

Vermischtes.

— **Frankfurt a. M.** Die Schnellzüge zwischen hier und Berlin werden nunmehr mit Mitte d. M. wirklich ins Leben treten, der in Berlin um 7 Uhr Abends abgehende Schnellzug kommt des andern Tags um 11 Uhr früh hier an, während der um 5 Uhr Abends von hier abgehende Zug um 10 Uhr 20 Minuten Vormittags in Berlin eintrifft, so daß die Zeit der Fahrt 16, resp. 17 Stunden beträgt. Dagegen ist eine direkte Verbindung in der Richtung von Berlin nach Paris nicht hergestellt worden, wie solches die „Pfälzer Zeitung“ berichtet, sondern nur eine in der umgekehrten Richtung. Der hier nach Ankunft des Berliner Schnellzugs um 1 Uhr Nachmittags abgehende Zug geht vielmehr an demselben Tag nur bis Saarbrücken, von wo der Abgang erst am andern Morgen früh und die Ankunft in Paris daher erst um 8 Uhr 50 Minuten Abends stattfindet. Von Paris nach Berlin greifen dagegen die französischen Bahnzüge mit den diesseitigen ineinander, so daß man in direkter Fahrt von der französischen in die preussische Hauptstadt binnen 37 Stunden gelangt. Das gleiche ist auf der Route nach Basel der Fall, indem der von hier um 1 Uhr Nachmittags abgehende Zug nur Offenburg erreicht, von Basel nach Berlin gelangt man dagegen in ununterbrochener Fahrt binnen 27 Stunden.

— **Berlin.** Nach hiesigen Blättern wird jetzt auch wieder gegen die hier stattfindenden Morgen-Konzerte am Sonntage geübelt. Die „Zeit“ bringt in Bezug hierauf ein Citat aus den Aeußerungen des Königs Friedrich Wilhelm III., das wir in Eylert's Lebensgeschichte des verewigten Monarchen finden. Als man nämlich den König anging, diese Morgen-Musiken nicht mehr gestatten zu wollen, antwortete der König: „Am Abend oder Morgen — ist dasselbe! Im Gegentheil: wenn der Mensch frisch ist, wirkt eine schöne Musik im freien und unter Bäumen, und wenn der Himmel heiter und noch Alles ruhig ist, wohlthätig und religiös auf den Menschen. Sind viele Gegenwärtigen, auch von würdigen Geistlichen, eingeladen: haben mich aber nicht überzeugen können. Ebenso ist's mir mit den Schritten gegangen, die gegen das Theater geschrieben sind. Na, es hat ein Mann aus Elberfeld an mich geschrieben, und mich, da ich ein Christ wäre, ums Himmels willen gebeten, nicht mehr in die Komödie zu gehen, um nicht Schaden an der Seele zu nehmen. Der ehrliche Mann meint's gut. Habe das Schreiben Wigleben gegeben und ihm gesagt, was er in meinem Namen höflich antworten soll. Die Menschen sind erschrecklich einseitig, und Berlin ist kein Krähwinkel.“

Aus der Provinz Sachsen.

— **Magdeburg, d. 14. Juni.** Es fand heute im hiesigen Hörsehaufe eine Versammlung von 36 Rübenzucker-Fabrikanten aus hiesiger Gegend statt, um über Zuckerdepots, die vorläufig in Magdeburg, Halle, Berlin, Stettin und Breslau errichtet werden, zu berathen. Für das Magdeburger Depot wurde in dieser Konferenz der hiesige Kaufmann Herr Aug. Kalisky zum Depot-Vermalter, die Herren Maquet und Lömpke von hier zu dessen Beiräthen, und die Herren Brede aus Dörschleben und Bertog von hier zu deren Stellvertretern erwählt, und scheint hiermit dies neue Institut wirklich ins Leben treten zu wollen. — Mit dem gestrigen Morgenzuge der Leipziger Eisenbahn kam ein großer Trupp Auswanderer, circa 700 Köpfe stark, fast sämmtlich aus der Umgegend von Zeitz und Altenburg, hier an und fuhr bald darauf nach Bremen weiter. — Seit einigen Tagen sind unter der hiesigen Garnison drei Selbstmorde durch Erschießen vorgekommen. Der letzte derselben mißlang, die Kugel glitt hinter dem Ohre an dem Schädel ab und verletzte nur den Hinterkopf, indeß so bedeutend, daß man an dem Wiederaufkommen des Unglücklichen zweifelt.

Nachrichten aus Halle.

Am 15. Juni.
— Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr traf Se. Maj. der König, begleitet von dem Prinzen und der Prinzessin Karl nebst Kin-

dern auf hiesigem Bahnhofe ein, dinirte im Thüringischen Eisenbahnhofe und setzte nach 6 Uhr seine Reise nach Weimar fort, wohin sich Se. Majestät aus Anlaß des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Großherzogs begiebt. Im Laufe des heutigen Tages wird der König von dort zurückkehren und gegen 7 Uhr Abends wieder hier eintreffen.

Landwirthschaftliches.

— **Frankfurt a. M.** den 11. Juni. Ein so ausgezeichnete Stand der Brotpreise, wie gegenwärtig, wurde seit einer Reihe von Jahren nicht wahrgenommen. Die Fruchtzeit des vorigen Monats, verbunden mit einer warmen Temperatur, haben Wandel gewirkt. Man darf nun auf ein baldiges Rückgehen der Brotpreise hoffen.

— **Wien, den 10. Juni.** In der Umgegend Wiens stehen die Getreide-saaten so üppig und schön, wie dies seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen ist. Die Landwirthe versprechen sich eine überaus gesegnete Ernte.

Wollbericht.

— **Berlin, d. 14. Juni.** Es deuten alle Anzeichen darauf hin, daß wirtresch des anscheinend außerhalb so unwirklichen politischen Horizonts, einen außerordentlich lebendigen Wollmarkt bekommen werden. Die Wollen treffen in diesem Jahre früher als sonst und in bedeutenden Quantitäten ein. Auch rechnet man nach dem Urtheile aller Sachverständigen, welches sich auf die Vorräthe auswärtiger Märkte stützt, auf sehr hohe Preise. Auf dem Alexanderplatz wird sich schon in den nächsten Tagen das Heiligtum der Wollhändler, in wohlgeordneten Reihen erheben. Es ist dies eine sehr wesentliche Verbesserung unseres Wollmarktes, indem die Wollproduzenten nun nicht mehr genöthigt sind, ihre Vorräthe im freien dem Wechsel der Witterung Preis zu geben, sondern geistreiche Zelle mit gebietlichen Fußboden versehen. Der Magistrat hat das Unternehmen zwei hiesigen Einwohnern in Entreprise gegeben, welche die Zelle aufschlagen und gegen ein bestimmtes Stättelgeld vermischen müssen. Sie zahlen dafür eine Pachtsumme an die Stadt.

— **Der Wollmarkt in Posen** ist am 11. d. beendet gewesen. Gegen voriges Jahr wurden 8—10 Zhr., in einigen Fällen nur 4—6 Zhr. pr. Ctr. mehr bewilligt.

— **Dessau, den 11. Juni.** Der gestern und heute hier abgehaltene Wollmarkt war von Verkäufern sehr lebhaft besucht, denn es wurden über 7384 Stein Wolle zum Verkauf ausgesetzt. Die Wäsche war — wie gewöhnlich — gut, mitunter ausgezeichnet. Auch schrie es nicht an Käufen und wurde daher fast sämtliche Wolle verkauft und zwar 2 bis 2 1/2 Zhr. höher pro Stein als im vorigen Jahre. Durch die Hore sind an beiden Wollmarkttagen 219 Woll- und 95 Personenwagen, also zusammen 314 Wagen einwaflirt.

— **Pögnitz, den 10. Juni.** Der gestern und heute hier abgehaltene Wollmarkt war stark mit Wollle besetzt, und es ist, trotz der sehr ungnüglichen Witterung, fast das ganze zu Markt gebrachte Wollquantum verkauft worden. Die Wollle liegt in der Hinsicht Manches zu wünschen übrig, daß nach der Befürchtung für das Trocknen sehr ungnügliche Witterung eintritt, ein Umstand, der dem äußeren Ansehen der Wollle stets schadet. Die hier erzielten Preise waren nicht ganz so hoch als auf den benachbarten Wollmärkten, jedenfalls eine Folge der Preisreue Wollverarbeiter, welche einen weniger hohen Preisausschlag der Wollle melden, als er in Schwednitz und Strehlen festgefunden. Für Kammerwolle ist 60—70 Zhr., für feine Merinowolle 75 Zhr. pr. Ctr. bezahlt worden.

Fremdenliste.

- Angesommen: Fremde vom 14. bis 15. Juni.**
- Kronprinz:** Hr. Rent. Jernandt a. Altaire. Die Hrn. Kauf. Dellguth a. Nürnberg, Salomon u. Krumbhof a. Leipzig, Scheuener a. Dresden, Raume a. Erfurt, Pandt u. Wetmann a. Kempten, Krause a. Berlin.
 - Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. Gellern a. Werbach. Hr. Partit. Gutheim a. Hof. Die Hrn. Kauf. Wirtfeld a. Kaden, Humelst a. Wodpitz a. Magdeburg, Koch a. Kaufzig, Gorbis a. Crefeld, Blum a. Coblenz, Waltheusen a. Essen, Fleiß a. Hagnitz, Rosenthal a. Berlin.
 - Goldner König:** Hr. Landgerichtsrath Ewald a. Eisenben. Hr. Oberpred. v. Pönitz a. Mansfeld. Die Hrn. Antst. Dito a. Höhnstedt, Wach a. Esping. Hr. Kaufm. Wittener a. Hirschberg. Hr. Rentier Sonnemann a. Kassel.
 - Engländer Hof:** Hr. Rentant Claus a. Achtersleben. Hr. Partit. Gräffert a. Bremen. Hr. Prof. Brauer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Vertien a. Leipzig, Schäfer a. Nürnberg.
 - Goldner Löwe:** Hr. Defon. Müller a. Halberstadt. Hr. Refer. Braune a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Richard a. Dierow.
 - Stadt Hamburg:** Hr. Requierent Reiner a. Göttingen. Hr. Fabrik. Lubiscus a. Königsberg. Hr. Defon. Bachau a. Wersburg. Hr. Diac. Wüstenrich a. Kelbra. Hr. Freigutsbes. v. Gintel a. Pommern. Hr. Rittergutsbes. Sölter a. Gnöbzig. Die Hrn. Kauf. Wersch a. Lützen, Friedrich a. Leipzig.
 - Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Arnold a. Stettin. Hr. Stud. Wolde a. Berlin. Hr. Geschäftsrath Hirschfeld a. Dessau. Adv. Lösch a. Bitterfeld.
 - Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Ellahn a. Berlin, Erhardt a. Suhl, Rothhorn a. Bremen, Brünninghaus a. Magdeburg. Hr. Theaterdir. Pahn a. Dessau.
 - Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Brenner a. Leipzig, Schäfer a. Magdeburg. Die Hrn. Rent. Blochmann a. Wien, Prager a. Mainz. Hr. Partit. Krone a. Berlin. Hr. Fabrik. Reichardt a. Frankfurt. Frau Gräfin v. Jablonksi a. Warschau.
 - Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Rent. v. Hoffmisch a. Göttha, v. Gieba a. Breslau, Rohrschild a. Graudenz. Die Hrn. Kauf. Graubof u. Eichenberg a. Kopenhagen, Einemann a. Leipzig. Hr. Hofgärtner Weisner a. Lubwigslust. Hr. Pred. v. Schönbach a. Prag. Hr. Partit. Kenné a. Paris.

Singakademie.

Donnerstag den 16. Juni
Probe mit Orchester zur **Comala** von Gade.
Anfang: Vormittags 10 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

	14. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck *)	333,06 Par. L.	333,62 Par. L.	334,18 Par. L.	333,62 Par. L.	
Dampfdruck	4,94 Par. L.	4,66 Par. L.	4,90 Par. L.	4,83 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	84 pCt.	58 pCt.	77 pCt.	73 pCt.	
Luftwärme	12,6 C. Rm.	16,6 C. Rm.	13,6 C. Rm.	14,3 C. Rm.	

*) Alle Fußdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Obnutzung an Kirschen in den hiesigen Kommunplantagen soll **Donnerstag den 23. Juni** dieses Jahres **Vormittags von 9 Uhr** ab zu Rathhause öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Eisleben, den 3. Juni 1853.

Der Magistrat.

Kirschenverpachtung in Eisleben.

Am Sonnabend den 18. d. Mts. Vormitt. um 9 Uhr soll im Steinmeyer Grunde die diesjährige Kirschernte, an Tisch- und Sauerkirschen, des Kaufmanns Hrn. **Nohrborn**, gegen sogleich baare Zahlung, bei günstiger Witterung in den Plantagen selbst, bei ganz schlechtem Wetter aber in der Wohnung des Unterzeichneten, meistbietend verpachtet werden.

Otto, Auctionator.

Süßkirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen, der hiesigen Gemeinde gehörigen Süßkirschen auf der Chaussee, sollen **Mittwoch den 22. Juni c. Nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthose an den Meistbietenden verpachtet werden.

Spickenorf, den 14. Juni 1853.

Der Schulze **Brauer**.

Den 24. d. M. Morgens 10 Uhr sollen von der diesjährigen Obsternde die Kirschen, und nach Befinden der Umstände auch das übrige Obst des Ritterguts meistbietend verpachtet werden. Es werden nur Zahlungsfähige und sonst unbescholtene Competenten zum Gebot zugelassen.

Rittergut Kriegstädt, d. 14. Juni 1853.

F. Meyer, Inspector.

Bei der ökonomischen Central-Versammlung, den 30. Mai d. J., ist mir bei Aufhebung der Tafel mein durchaus schwarz gefütterter Hut verwechselt worden. Ich bitte den Herrn Besitzer meines Hutes, denselben an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unverfehrt frei abliefern zu wollen, wogegen ich den ihm Besitz habenden Hut ebenfalls auch frei einliefern werde.

Rittergut Kriegstädt, d. 14. Juni 1853.

F. Meyer, Inspector.

Im Verlage von **Louis Garcke** in Zeit. erschein. soeben und ist in jeder Buchhandlung zu finden:

In der Natur. 8. geb. 7 1/2 Jgr.

Ein Weihnachtstag. 8. geb. 5 Jgr.

Naturfreunden, die sich ein reines kindliches Gemüth bewahrt, werden beide Schriftchen sehr willkommene Gaben sein.

Kritik.

Unter anderen gleich günstigen Bedingungen sagt z. B. der Fortschritt in Nr. 15 über das erstere Büchlein:

„Der ungenannte Verfasser schildert nicht nur in diesem Büchlein die Natur in einer blühenden, höchst ansprechenden und ergreifenden Sprache dem reinen und fühlenden Naturenfreunde, sondern giebt demselben auch zugleich darin mannigfaltigen und vielfachen Stoff zum Denken und tiefen Nachdenken über das geheime Walten und unausgebrochene Schaffen der ewig regen und thätigen Natur. Das diese Schilderungen unter besonderen Umständen, wie der Frühling, Sommer, Herbst und Winter, der Wald, Natur, Nacht u. s. w. vorgetragen sind, dies giebt dem Buche noch mehr Mannigfaltigkeit hinsichtlich der Darstellungen und erhöht nur noch die genussreiche Lectüre.“

Einem hochverehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich alle Sorten **Winden** anfertige, und mache besonders die Herren **Schiffseigentümer** und **Führer** derselben auf eine vortrefliche Sorte **Schiffswinden** aufmerksam, welche Jeder selbst auseinanderschrauben und wieder zusammensetzen kann und für deren Dauer ich 2 Jahr Garantie leiste.

Carl Bach in Weissenfels,

Jüdenstraße Nr. 278.

Die vom Thierarzt **Nichter** in Eisleben offerirte **Verwalterstelle** ist besetzt, was den resp. Bewerbern nur auf diesem Wege mitgetheilt wird.



Thüringische Eisenbahn.

Die geehrten Actionäre der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft werden hierdurch eingeladen, zu der

Donnerstag den 30. Juni c. Morgens 9 Uhr (im Gasthof „Zum Schlebendorf“) zu Erfurt

beginnenden **ordentlichen General-Versammlung** sich einzufinden, und ersucht, die etwa zu stellenden besonderen Anträge dem §. 30 des Statuts gemäß bis spätestens zum 22. Juni an den Vorstehenden der Direction schriftlich einzureichen.

Als Gegenstände der Berathung und Beschlußnahme in der General-Versammlung bezeichnen wir folgende:

- 1) den Verwaltungsbericht über das Jahr 1852, welcher nach §. 55. 7 des Statuts vom 16. Juni c. ab bei den Billetverkaufsstellen auf den Bahnhöfen von Halle bis Gerstungen in Empfang genommen werden kann;
- 2) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes für die ausscheidenden Herren Bürgermeister Rasch von Raumburg, Geheimere Justiz-Rath Dr. Heerwarth in Eisleben und Bergrath Glend von Gotha.

Berechtigten an der General-Versammlung Theil zu nehmen sind nach §§. 26 u. 27 des Statuts alle diejenigen, welche Inhaber von fünf Actien sind, und diese entweder mit Ueberreichung einer Designation bei unserer Hauptkassa (ohne Dividendenscheine) hinterlegen oder beim Eintritt in die General-Versammlung vorzeigen.

Gleiche Geltung wie die Actien selbst sollen alle von öffentlichen Instituten resp. Behörden über die Hinterlegung Thüringischer Eisenbahn-Actien ausgestellten Scheine haben.

Die an sich zum Erscheinen berechtigten Actionäre können sich auch durch einen aus der Zahl der übrigen Actionäre gewählten Bevollmächtigten vertreten lassen (§. 28 des Statuts). Einfache mit Namensunterschrift und Siegel versehene Vollmachten sind ausreichend.

Die Actionäre haben am Tage der General-Versammlung auf der Thüringischen Eisenbahn freie Fahrt nach dem Versammlungsorte und von dort zurück. Sie erhalten diese gegen Vorzeigung der Actien oder der mit denselben gleiche Geltung habenden Depositen-scheine bei unseren Einnahmen, welche sie in ein Couvert einschließen und dieses mit einem Fahrtenstempel versehen.

Frauen und Minderjährige können die freie Fahrt nicht beanspruchen.

Erfurt, den 5. Juni 1853.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Beachtungswerther Gasthofs-Verkauf.

Derselbe ist das vornehmste Gasthaus einer Fabrikstadt Sachsens, in angenehmer fruchtbarer und wohlhabenden Gegend, an Eisenbahn und Chausseen gelegen, hat schöne große massive Gebäude, Säle, Gesellschafts- und Logis-zimmern, Stallungen und Hofraum, etwas schönen Wiesengräs.

Dieses von dortigen Einwohnern als Reisen sehr besuchte und in gutem Renommé stehende Gasthaus wünscht der Besitzer wegen vorgerücktem Alter und Kränklichkeit zu verkaufen, und stellt den billigen aber festen Preis von 13,500 \mathcal{R} und wird mit 4 bis 5000 \mathcal{R} mit sämmtlichem werthvollen Inventar übergeben, wobei 2 Wagenpferde und mehrere Kutschwagen sind.

Das Nähere durch den Commissionair **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Anzeige.

Mit meiner ganz neu construirten, mit einer Zirkelsäge verbundenen, in meiner Mühle zu Kalbsrieth aufgestellten Fournier-Schneidemaschine empfehle ich mich zur promptesten Ausführung aller Aufträge unter Zusicherung der reellsten Bedienung.

Kalbsrieth bei Artern, d. 15. Juni 1853.

Friedrich Tophorn.

Die Obnutzungen der Anhaltischen Domaine Reinsdorf mit Hohnsdorf sollen den 21. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Reinsdorf, den 10. Juni 1853.

Bogelschießen in Schölen.

Zu unserm diesjährigen **Bogel-, Scheibens- und Sternschießen**, welches am 19., 20., 21. und 26. d. Mts. abgehalten werden soll, laden wir Freunde dieses geselligen Vergnügens hiermit ergebenst ein.

Schölen, den 8. Juni 1853.

Die Schützen-Direction.

Königschießen in Gerbstedt.

Zu unserm diesjährigen **Königschießen**, den 3., 4., 5., 6. u. 10. Juli, ladet auswärtige Bekannte freundlichst ein

der Vorstand.

Donnerstag den 16. Juni von 4 Uhr ab **Concert** auf dem **Saal-Navillon**, wozu ich ergebenst einlade.

Ratsch.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 14. d. M. zu Naasdorf vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Karl Rofsch,
Amalie Rofsch geb. Naumann.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich **Oskar Schimpf**,
Bertha Schimpf geb. **Grunewald**.
Halle und Sennewitz, den 12. Juni 1853.

Todes-Anzeige.

Gestern, in der achten Morgensunde, machte der Herr, nach vierwöchentlicher Krankheit, den schweren Leiden unser ältesten Tochter und Schwester **Adelheid** ein Ende, und riß abemals einen theuren Liebling von unsern wieberholtlich verwundeten Herzen.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Anzeige statt besonderer Meldung mit der Bitte um stillen Beileid.

Röglitz, den 15. Juni 1853.

Der Pastor **Philipp**
mit Frau und Kindern.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)
Heute starb nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser guter Gatte, Sohn, Bruder und Schwager **Friedrich Brehmer** in der Blüthe seines Lebens in dem Alter von 31 Jahren. Alle, die den Verstorbenen kannten, werden unsern gerechten Schmerz zu mildern wissen. Zugleich fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Oberpastor **Wewel** für die trostreichen Worte am Grabe des Verewigten, so wie allen lieben Freunden und Verwandten in Wiehe und Umgegen, die ihm zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten Dank abzusatten.

Wiehe, Wohlmitzstädt u. Donndorf,
den 8. Juni 1853.

Die Hinterbliebenen.

Delhandels-Börse zu Leipzig.

Dieselbe hält ihre diesjährige Haupt-Versammlung, wegen eines Baues am Saale der Kaufmanns-Börse allhier, **Sonnabends am 25. Juni 1853, Nachmittags 3 Uhr,** im Conferenz-Zimmer II. des hiesigen Rathhauses. Gegenstand der Verhandlung dabei wird namentlich das Ablegen der das eifste Jahr umfassenden Kassen-Rechnung, nebst der Wahl zweier Vorsteher, zweier Ausschussmänner und zweier Deputirten sein, deren Function mit dem 1. October 1853 zu beginnen hat, andere Vorträge und Vorschläge keinesweges ausgeschlossen. Sämmtliche Mitglieder wollen geneigtest dazu in Person sich einfinden, woneben man erinnert, daß alle von den Erschienenen gefasste Beschlüsse die Ausgeblicbe- nen ebenfalls binden.

Leipzig, am 7. Juni 1853.

Der Delhandels-Börsen-Vorstand das,
in dessen Auftrag: **M. F. A. Kretschmann, Secretair.**

Productenhandels-Börse zu Leipzig.

Zur Erleichterung des Verkehrs in Getreide, in Delsaat, in Spiritus und in anderen Producten, wie zum Erzielen officieller Preis-Notirungen darüber fühlte man schon länger das Bedürfnis einer in Leipzig zu errichtenden Productenhandels-Börse mit geregelter Geschäftshätigkeit eigens dazu verpflichteter Handels-Commissionäre und daneben gebotener Gelegenheit, nöthigen Falles zweckförderliche Anträge bei den Behörden zu stellen. Auf Ansuchen hat daher der Verehrl. Rath dieser Stadt, nach ihm mehrfach vorgelegten Plänen dazu, das Errichten einer solchen Börse und ihre Vereinigung mit der hier bereits über zehn Jahre bestehenden Delhandels-Börse genehmiget, eben so die Wahl der deshalb vorläufig ernannten Commissionäre gutgeheßen, und zu den Versammlungen des neuen Vereines den geräumigen Saal über dem Rath's-Burgstaller am Raschmarkt hierseibst angewiesen. Gleichgestalt erfolgte inzwischen auch Seiten einer hohen Staatsregie die Confirmation des darum entworfenen Nachtrages zu den Statuten der zeitherigen Leipziger Delhandels-Börse. Es soll also nun die Eröffnung der vereinigten Del- und Productenhandels-Börse zu Leipzig

Sonnabends am 2. Juli 1853 Vormittags halb 12 Uhr

stattfinden; und demnach laden wir alle Diejenigen, welche für den Handel mit Getreide, Delsaat, Spiritus ic. sich interessieren, mögen sie innerhalb oder außerhalb des Königreichs Sachsen ihren Wohnsitz haben, hiedurch zum Beitritte ein, mit dem Veranlassen, Behufs ihrer Aufnahme unter die Mitglieder, bei unserm am Ende Dieses genannten Secretair baldigst mündlich oder schriftlich sich zu melden, und weiter Bescheidung darauf erwärtig zu sein. Jeder einzelne Theilnehmer hat zur Kasse Eines halber Jahresbeitrag im Voraus zu erlegen, und empfängt dagegen eine auf seine Person lautende numerirte Eintrittskarte.

Leipzig, am 13. Juni 1853.

Die dermaligen Vorsteher der Delhandels-Börse daselbst.

In deren Namen und für mich

Otto von Posern, Vorsitzender.

M. F. A. Kretschmann, Secretair.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. Juni.				Sinsf. Preuss. Cour.				Sinsf. Preuss. Cour.				
				Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.												
Freiwillige Anleihe . . .	4 1/2	—	100 3/4									
Staats-Anleihe von 1850 . . .	4 1/2	103	—									
do. . . 1852 . . .	4 1/2	103	—									
Staats-Schuld-Scheine . . .	3 1/2	—	92 1/2									
Pr.-Sch. d. Seb. d. St. 50 . . .	3 1/2	—	91 1/4									
Kurs u. Neum. Schuldversch. . .	3 1/2	102 1/2	—									
Berliner Stadt-Obligat. . .	3 1/2	—	92									
do. . . 1853 . . .	3 1/2	—	99 1/4									
do. . . 1854 . . .	3 1/2	—	97									
Pommersche	3 1/2	—	98 3/4									
Posenische	3 1/2	—	—									
do.	3 1/2	—	—									
Schlesische	3 1/2	—	—									
do. Lit. H. v. St. gov. . .	3 1/2	—	—									
Westpreussische	3 1/2	—	95 3/4									
Kurs u. Neumärkische . . .	4	101 3/4	100 3/4									
Pommersche	4	—	—									
Posenische	4	—	100 3/4									
Preussische	4	—	—									
Rheinische u. Westph. . .	4	—	100 3/4									
Sächsische	4	—	101									
Schlesische	4	—	—									
Schuldversch. d. Eisen- u. G. .	4	—	—									
Preuss. Bank-Anth.-Scheine .	—	—	110									
Friedrichsdor.												
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	—	137 1/2	137 1/2									
do.	—	11 3/4	11 3/4									
Eisenbahn-Actien.												
Nachn.-Düsselbörse	3 1/2	94 1/2	—									
do.	4	—	—									
Nachn.-Westph. voll eing. .	—	—	81 1/2 à 82									
Bergr.-Westph.	—	—	73 1/2									
do.	5	—	—									
do.	5	—	—									
Berliner-Anhalt. Lit. A. u. B. .	4	100 3/4	—									
do.	4	—	136 à 135									
Berlin-Hamburger	—	112	111									
do.	4 1/2	—	—									
do.	4 1/2	—	—									
Berlin-Potsdam-Magdeb. . .	—	—	94 1/2									
do.	4	100	—									
do.	4 1/2	101 1/4	100 3/4									
do.	4 1/2	101 1/4	100 3/4									
Berlin-Stettiner	—	—	154									
do.	4 1/2	—	153 1/4									
Breslau-Schweidn.-Freib. . .	—	129 1/2	128 1/2									
Elbin-Windener	3 1/2	—	119 à 120									
do.	4 1/2	102 1/4	101 3/4									

Wasserstand der Saale bei Halle
am 14. Juni Abends am Unterpegel 7 Fuß 7 Zoll.
am 15. Juni Morgens am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 14. Juni am alten Pegel Nr. 10 und 2 Zoll.
am neuen Pegel 11 Fuß 11 Zoll.

Dreslau, d. 14. Juni. Weizen, weißer 70—74 Jg.

gelber 69—73 Jg. Roggen 54—62 Jg. Gerste 39—43 Jg. Hafer 31—34 Jg.

Stettin, d. 14. Juni. Weizen still, alte Forderung. Roggen Juni 53 Bf., Juni/Juli 52 Bf., Sept. Oct. 50 Bf. Rüböl 10 Gefordert, 9 1/2 Bf., Sept. Oct. 10 1/4 Bf., Spiritus 13 1/2 Bf.

London, d. 13. Juni. Englischer Weizen 1 bis 2 Sch. theurer, fremder Weizen findet guten Verkauf. Preise ganz gleich denen vom Freitag.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Magdeburg, den 14. Juni.				Bf.	Brief	Geld.
Preuss. freiwillige Anleihe . . .	4 1/2	—	—			
do.	3 1/2	—	—			
Verein. Dampfschiff- u. St. Actien .	—	—	100 3/4			
do.	5	—	100			
Magdeburg-Leipziger St. Actien .	4	—	—			
do.	4	—	—			
do.	4	—	102			
do.	4	—	—			
do.	4	—	102			
do.	5	—	—			
Amsterdam kurze Sicht	—	—	143			
do.	—	—	—			
Hamburg kurze Sicht	—	—	151 1/2		151 3/4	
do.	—	—	151		150 1/4	
Frankfurt kurze Sicht	—	—	66 20		—	
do.	—	—	—		—	
Preuss. Friedrichsdor.	—	—	113 1/2			
Ausländisch Gold à 5 Lhr.	—	—	—			

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. Juni. (Nach Bismarck.)
Weizen 54 — 62 Jg. Gerste 38 — 39 Jg.
Roggen 50 — 51 Jg. Hafer 30 — 32 Jg.
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Kalles 34 1/4 Pf.

Berlin, den 14. Juni.
Weizen loco 62—70 Pf.
Roggen loco 53—56 Pf.
Juni 52 à 52 1/2 à 52 Pf. geb.
Juni/Juli 51 à 51 1/2 à 51 Pf. geb.
Juli/Aug. 49 1/2 à 50 1/4 à 50 Pf. geb.
Sept. Oct. 48 à 48 1/4 à 48 1/2 Pf. geb.
Gerste, große, 40—42 Pf.
Hafer loco 29—33 Pf.
Juni 50 Pf. 31 1/2 Pf. Br.
Getreide ohne Handel.
Winterweizen do.
Winterroggen do.
Sommerweizen do.
Raisins loco 51, 50 1/2, 51, 50 1/2.
Kraut loco 97 1/2 Pf. Br., 99 Pf. G.
Juni/Sept. 10 1/2 Pf. G. u. Br., 9 1/2 Pf. G.
Juli/Aug. 10 1/2 Pf. G. u. Br., 10 1/4 Pf. Br.
Sept. Oct. 10 1/2 Pf. G. u. Br., 10 1/4 Pf. Br., 10 1/2 Pf. G.
Oct./Nov. 10 1/2 Pf. G. u. Br., 10 1/4 Pf. Br.
Nov./Dec. 10 1/2 Pf. G. u. Br., 10 1/4 Pf. Br.
Spiritus loco ohne Fas 25 1/2 Pf. verk.
Juni 25 à 24 1/2 à 25 Pf. u. Br., 24 1/2 Pf. G.
Juni/Juli 25 à 24 1/2 à 24 1/2 Pf. u. Br., 24 1/2 Pf. G.
Juli/Aug. 24 1/2 Pf. u. Br., 24 1/2 Pf. G.
Aug./Sept. 24 1/2 Pf. u. Br., 24 1/2 Pf. G.
Sept. Oct. 23 1/2 Pf. u. Br., 23 1/2 Pf. G.

Niederlande.

Amsterdam, d. 14. Juni. (Tel. Dep.) Die außerordentliche Session der Generalstaaten wurde heute vom Könige in Person eröffnet. Derselbe erwähnte in der Thronrede des Ministerwechsels; die Beschwerden in Betreff der katholischen Frage seien noch nicht erledigt, indem die diplomatischen Unterhandlungen zu keinem Resultat geführt. Die Regierung sei überzeugt, daß nur durch Spezialgesetze den betreffenden Beschwerden abgeholfen werden könne und diese sollten den Kammern sofort vorgelegt werden, überhaupt aber sollten der jetzigen Session nur solche Anträge zur Genehmigung unterbreitet werden, die Eile erheischen.

Skizzen

über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 135.)

48) Auf wie viel Lebende kommt ein Todesfall?

(Schluß.)

Es soll keineswegs behauptet werden, daß es keine Gewerbe gäbe, deren Betrieb der Gesundheit nicht nachtheilig sei; aber diese Gewerbe sind einmal der Zahl nach geringfügig, daß sie hier wohl unbeachtet bleiben können; und dann besteht ihre Schädlichkeit doch nicht darin, daß sie in der Stadt betrieben werden. Hat dagegen das platte Land wirklich keine der Gesundheit nachtheilige Beschäftigung? Es wird schwerlich Jemand unternehmen, der ländlichen Erndearbeit, die die Arbeiter vom Anbruch des Tages bis zum Untergang der Sonne auf das offene Feld unter den glühenden Sommerhimmel schußlos hinstellt. Und die Grubenarbeiten in den Bergwerken, in den Bleihöhlen und Arsenikwerken, in den Hütten für Gewinnung der edlen und unedlen Metalle gehören mit ihren Decimationen der Arbeiter doch wahrlich nicht zu den städtischen Gewerben.

Wenn es aber irgend noch einen Zweifel darüber gäbe, daß es die städtische Fabrikation offenbar nicht sei, von welcher die größere städtische Sterblichkeit bedingt werde, so würde derselbe durch die Erfahrung auf das Bünigste widerlegt. In Frankreich kommen auf 1 Todten 41 Lebende, in dem gewerbereichsten Lande der Welt, in England, kommen 45 Lebende auf 1 Todesfall, in der preussischen Monarchie 1 Todter auf 33 Lebende, in Oesterreich 30 Lebende auf 1 Todesfall. In diesen wenigen Zahlen sind die betreffenden Staaten und Völker auf das Schlagendste charakterisirt. Und auch Preußen liefert in seinen thatsächlichen Zuständen Beweise dafür, daß weder der Ackerbau, noch die Fabrikation von erheblichem Einflusse auf Verminderung oder Vermehrung der Sterblichkeit ist. Denn die gewerbereichsten Städte in den am dichtesten bewohnten Kreisen haben eine geringere Sterblichkeit, als die Agrikultur-Revieren mit dünner Bevölkerung. Zum Beweise dessen führen wir hier nur folgende Beispiele an. Es kamen in den Städten der Kreis

von 100 Lebenden starben	ein Todter kam auf Lebende
Dortmund 2,56	39,0
Iserlohn 2,58	38,6
Mühlheim 2,80	43,3
Bonn 2,46	40,6
Krefeld 2,51	39,7
Solingen 2,50	40,0
Neuß 2,62	38,0
Gladbach 2,27	44,0
Erfelens 1,93	51,7
Heinsberg 1,77	58,1

Das Gegentheil davon bieten die Städte in den Bezirken, die nichts anderes besitzen, als Agrikultur. Im Jahr 1849 kam ein Todesfall in den Städten des

Regierungsbezirks	auf 100 Lebende
Danzig	25,57
Marienwerder	25,26
Posen	21,95
Bromberg	14,78
Stettin	27,42
Königsberg	28,94

Wenn man auch anerkennen muß, daß die Sterblichkeit in den Städten in der Regel etwas höher steht, als diejenige in den umgebenden ländlichen Revieren, so haben wir doch angedeutet, daß die Beschäftigung mit Fabrikation und Ackerbau hierbei weniger entscheiden, und daß es ganz andere Gründe sind, welche ihren Einfluß geltend machen. Einige der mitwirkenden Umstände haben wir vorhin namhaft gemacht, und zu ihnen tritt die nicht wegzuleugnende Thatfache, daß bessere Kulturzustände, bessere Gesittung, höhere allgemein verbreitete Einsicht, Recht und Freiheit, verbunden mit größerem Wohlstande in den niederen Volksklassen ein besseres Verhältnis der Sterblichkeit herbeiführen. Für die preussische Monarchie kommt dazu noch ein anderes Element. Alexander von Humboldt hat die Meinung ausgesprochen, daß die Verschiedenheit der Menschenrasse auf das Sterblichkeitsverhältnis von Einfluß sei und die statistischen Ermittlungen treten dieser Ansicht zur Seite. Wo vorherrschend fla-

vische Bevölkerung lebt, ist ein ungünstigeres Sterblichkeitsverhältnis, als bei rein germanischer Bevölkerung. Dann scheinen auch die religiösen Verhältnisse, die so innig mit mehr oder weniger Vorurteilen ver wachsen sind, auf die Sterblichkeit Einfluß zu haben; die Erfahrung zeigt, daß bei den Katholiken verhältnismäßig mehr sterben als bei den Evangelischen. Für Weibes sei zur Vergleichung die folgende Tafel nach den Regierungsbezirken vorgelegt, mit der Bemerkung, daß die kleinen Ziffern über versperrte Katholiken in protestantischen Revieren keinen Werth haben, der Vollständigkeit wegen mögen sie aber mit hier stehen.

Regierungsbezirk.	Todesfall auf 100 Lebende.	Religiöse Verhältnisse.	Regierungsbezirk.	Todesfall auf 100 Lebende.	Religiöse Verhältnisse.
Königsberg	32,99	32,81	Regau	33,56	34,31
Gumbinnen	37,95	38,19	Magdeburg	34,01	34,01
Danzig	24,25	24,36	Merseburg	34,74	34,62
Marienwerder	24,80	27,07	Erfurt	37,62	39,48
Posen	24,61	28,07	Münster	43,77	47,21
Bromberg	18,14	21,67	Minden	38,80	51,97
Westbam	35,74	35,56	Arnberg	41,54	42,19
Frankfurt	38,82	38,70	Rhein	33,90	39,56
Stettin	33,39	33,18	Düsseldorf	40,18	39,26
Rhein	43,96	44,04	Koblenz	39,64	43,03
Stralsund	35,87	35,80	Trier	42,43	48,18
Breslau	26,56	26,90	Nachen	39,95	51,24
Dresden	28,56	32,87			
			Zum ganzen Staat	32,74	34,35

(Fortsetzung folgt.)

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 11. Juni.

Nach Beendigung der die Gesellschaft als solche betreffenden Verhandlungen erläuterte Hr. Prof. v. Alton die in seinem Besitze übergebenen v. Froter'schen Abbildungen der bekannten, aus drei zusammengewachsenen Lämmern bestehende Mißgeburt. Sie ist, um so zu sagen, aus einer Doppelmißgeburt und einer dritten Frucht zusammengesetzt. Zwei getrennte, im Uebrigen vollständig ausgebildete Rumpfe haben einen gemeinschaftlichen Schädel mit einem vollständigen und einem unvollkommenen Gesichte. Mit den Brustbeinen hängt die dritte Frucht zusammen. Diese und eine in Catania beobachtete menschliche Mißgeburt der Art sind die einzigen bisher bekannt gewordenen Verwachsungen von mehr als zwei Keimen.

Hr. Prof. Burmeister berichtete über die auf seiner Reise durch Brasilien von ihm beobachteten Beutelthiere, worunter 10 verschiedene Spezies sich finden. Er theilte die von Dr. Reinhardt in Copenhagen gemachte Beobachtung mit, daß der bisher nur bei den größeren Arten gefundene Hagenbeutel allen Arten zukomme, aber als nur temporär bedeutames Organ, derselben periodischen Entwicklung unterliege, wie die sämtlichen Generationsorgane der Thiere, daher außerhalb der Brunnzeit fehle, sich während der Tragezeit ausbilde und erst nach dem Wurf mit der zunehmenden Größe der Jungen sich immer mehr erweitere. Besonders verweilte der Vortragende bei dem so seltenen Schwimmbeutel (Chironectes fasciatus), von dem er ein Weibchen mit fünf halbwüchsigen Jungen erhielt. Er besprach die Anatomie des Thieres, erläuterte sie durch Abbildungen und vergrößerte sich über den Zahnwuchs der Beutelthiere, den er an vorgelegten Schädeln der jungen Thiere demonstirte. In Bezug auf die systematische Stellung war er der Ansicht, daß der Chironectes sich nicht mehr zu einer besondern Gattung eigene, wie andere Formen des alten Genus Didelphys und daß, wenn diese ihm verbleiben sollen, auch der Schwimmbeutel darunter stehen könne. Die Zahl der bekannten Arten Didelphys beläuft sich schon auf mehr als 20, ist aber schwierig sicher festzustellen, weil die meisten kleinen Spezies sehr selten vorkommen und zum Theil nur in einzelnen Wäldern existiren. Die Gruppierung der Arten nach dem Haarleide und der Schwanzlänge sind die brauchbarsten und sichersten.

Derselbe legte darauf Gottl. Aug. Ferd. Leber De spermatozoorum introitu in ovula Königsberg 1853 A. zur Ansicht vor und erläuterte die Wichtigkeit dieser Beobachtungen, welche für die Fluß- und Feldmuschel, ja sehr wahrscheinlich auch schon für das Kaninchen ein Verhältnis feststellen, welches bei der Fruktifikation der Pflanzen schon längst bekannt und von M. Barry auch bereits 1840 bei Hircelien gesehen war, während Th. Lud. Wilh. Bischoff nach seinen Untersuchungen sein Vorkommen bei Thieren geradezu in Abrede stellt. Hierauf knüpfte sich eine sehr lebhaft debattirte über die verschiedenen bei der Generation und Fruktifikation beobachteten anatomischen Verhältnisse und über die physiologische Bedeutung der besondern Sekrete und ihrer körperlichen Elemente.

Schließlich erläuterte Hr. Prof. Burmeister an einem von Hrn. Kaufmann E. Lierich zur Stelle gebrachten Hornisnolle die Eigenthümlichkeiten des Baues und der Lebensweise dieser Thiere.

Hr. Prof. v. Schlechtendal zeigte die von Hoofer besorgte Abbildung der Aralea (?) papyriferia, deren er früher Erwähnung gethan hatte.

Nächste Sitzung: Sonnabend den 25. Juni.

L. Kraemer.

Das Hallische Wasser.

Welcher empfindsame Hallenser hätte neuerlich an den klar strömenden Fluß des Hainleins auf der rechten Seite der oberen Leipziger Straße auf und abwandeln können, ohne in Strömen der Wehmuth auszubrechen, wenn ihm der Gedanke an das anderwärts so gründliche Geschäft des Bäckens und an die reize, wohlgeruchte Flüssigkeit in seinem eigenen Backofen dabei mit erquickender Gewohnheit gekommen wäre? Schwärze diese Hoff- durch eigene Bäckereiführungen belehrt, daß Halle keinen begründeten Anspruch auf den Ruf hat, die schmackhafteste Stadt Deutschlands zu sein, unübertroffen oder nicht in Rücksicht auf die Schicklichkeit ist das Wasser. Wo unter der Sonne, darf man dreist fragen, giebt es einen anderen Ort von einigen dreißig Tausend Einwohnern, von denen mindestens die größere Hälfte drei Wochen lang nur über ein Maß zu gebieten hat, das als Backmittel gemißbraucht die blühendste Haut seker in die Verfassung bringt, als Nationaleigenthum eines Kraken-Indianers auf dem Mississippi-Panorama figuriren zu können. Die Verehrer des kaufmännischen Menschenstammes kann diese Reclamorphose wenig erfreuen und gewiß giebt es Viele, die mit mir beklagen, daß unsere Herren Stadtvordordneten sich, wie man sagt, haben die Gelegenheit entgehen lassen, eine ihnen dargebotene große Wasserversorgung durch Anlegung eines verhältnißmäßig wenig kostbaren Filtrirapparates für Halle nutzbar zu machen. Wollte man auch einwenden, die sehr Herren Väter der Stadt hätten für die Reinlichkeit ihrer häßlichen Familie nicht zu sorgen, müßten diese vielmehr einem Jeden zur eignen Hygiene überlassen, so hat die Stadt nach einer andern Seite, deren Gemeinnützigkeit nicht bezweifelt werden kann. Es ist bekannt und neuerdings auch in diesen Blättern zur Sprache gekommen, daß Halle durch epidemische Krankheiten unvorhältnißmäßig hart betroffen wird, es ist eben so bekannt, daß Flüsse und ihr Wasser als Träger von Miasmen und Contagien bei Verbreitung

von Epidemien sehr wirksam sind, die Cholera, traurigen Andentens, wird daher noch einmal nach Deutschland und nach Halle zurückkehren, wenn sie auch für jetzt, wie es scheint, in ungeschickter Richtung von Weiten nach Osten und vom kaspischen Meere nach Ostindien sich zurückwendet: sollte es da nicht für Halle und selbst für die jetzigen Kiehwasser-Aktionäre von Wichtigkeit sein, in Fällen der Noth und Gefahr Zuflucht zu einem reinen und gesunden Wasser nehmen zu können? Möchten diese Zeiten dazu beitragen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Beseitigung der jetzt so fahrbaren und handgreiflichen Mängel unseres Kiehwassers zu richten. Anstretendes Saalwasser ist immer schlecht und, zumal wenn es erst alten Straßentoth in sich aufgenommen hat, zum Kochen und Reinigen sehr ungeeignet. Die Höhen vor dem Rannischen und Leipziger Thore bergen eine große Menge leicht zu erschließenden und brauchbaren Wassers. Wie gut ist z. B. das Wasser aus der kleinen Zeitung in Glaucha, die hauptsächlich aus Brunnen gespeist wird, welche unter dem Pfahler in der langen Gasse liegen. Sollten wir nicht auch so flug wie unsere Vorfahren sein können?!

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der Staatsschuldenscheine können gegen Ablieferung der Coupons Serie XI. Nr. 5 schon vom Mittwoch, den 15. d. M. ab, bei der Staatsschulden-Zinsengasse, Taubenstraße Nr. 30, parterre links, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, (mit Ausschluß der drei letzten Tage jedes Monats) erhoben werden.
Die Coupons müssen nach den Appoints geordnet und muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag enthaltendes aufsummirtes Verzeichniß beifügt sein.
Berlin, den 2. Juni 1853.
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Ratan, Rolde, Gauer.

Bekanntmachung.

Das reisende Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß von heute die H. Nordhäuser Post nach Ankunft des Schnellzuges von Berlin um 12 Uhr Nachts abgefertigt werden wird. Vom 16. d. M. wird die I. Personen-Post schon um 9 1/2 Uhr Vormittags abgefahren.
Halle, den 15. Juni 1853.
Königl. Post-Amt.
Hesca.

Freiwilliger Verkauf.

beim
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S.
II. Abtheilung.
Das in der großen Ulrichsstraße hieselbst belegene, sub Nr. 52 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene und jetzt den Erben des verstorbenen Hofamten Christian Friedrich Hofa zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur — zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 26 — einzusehenden Taxe, abgesehät auf
1475 Rthl.
soll
am 4. Juli er. Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 21 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Freund meistbietend verkauft werden.

Substitutions-Patent.

Es soll das dem Gypsbrenner Christoph Andreas Fricke gehörige bei Unterwiederstedt belegene sub Nr. 292a im Hypothekenbuche über die Stadt Gerststedt eingetragene auf 357 Rthl. 13 Sgr. 5 D. nach Abzug der Abgaben gerichtliche abgeschätzte Wohnhaus mit Scheune, Stallung und Garten; ferner die dabei belegene sub Nr. 297 des gedachten Hypothekenbuchs eingetragene, den Gypsbrennern Christoph Andreas und Johann Christoph Fricke gehörige Gypshütte mit Anpflanzung und noch sehr erziehbarem Gypsfeldbruch, welche nach der aufgenommenen Ertragstaxe unter Abzug der Abgaben auf 1675 Rthl. 15 Sgr. gerichtliche abgeschätzt worden ist, auf
den dritten September er.
von Vormittags 10 Uhr ab
an hiesiger Gerichtsstelle in nothwendiger Substitution verkauft werden.
Die Taxen und Hypothekenscheine sind bis zum Termine an Gerichtsstelle einzusehen.
Gerststedt, den 13. April 1853.
Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Mehrere Landgüter

unweit Leipzig mit 40 bis 80, 100 bis 150 Acker Areal, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, vollständigem Inventar u. habe zum Verkauf im Auftrag.
Notar Glöckner in Leipzig,
Hallische Straße Nr. 7.

Bekanntmachungen.

Die Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen einer- und Rußland, Schweden und Dänemark andererseits findet folgendermaßen statt:

- 1) Zwischen Stettin und St. Petersburg.**
„Preussischer Adler“ und „Wladimir“
aus Stettin: Sonnabend 12 Uhr Mittags,
aus St. Petersburg (Kronstadt): Sonnabend Nachmittags.
Der „Preussische Adler“ geht von Stettin ab den 28. Mai, den 11. und 25. Juni, den 9. und 23. Juli, den 6. und 20. August, den 3. und 17. September und den 1. und 15. October; der „Wladimir“ dagegen den 4. und 18. Juni, den 2., 16. und 30. Juli, den 13. und 27. August, den 10. und 24. September und den 8. und 22. October.
Der „Nagler“ und „Nordstern“
aus Stettin: Dienstag 12 Uhr Mittags,
aus Stockholm: Dienstag 10 Uhr Vormittags.
Der „Nagler“ geht von Stettin ab den 7. und 21. Juni, den 5. und 19. Juli, den 2., 16. und 30. August, den 13. und 27. September und den 11. und 25. October; der „Nordstern“ dagegen den 31. Mai, den 14. und 28. Juni, den 12. und 26. Juli, den 9. und 23. August, den 6. und 20. Septbr., den 4. und 18. October und den 1. November.
- 2) Zwischen Stettin und Stockholm.**
„Nagler“ und „Nordstern“
aus Stettin: Dienstag 12 Uhr Mittags,
aus Stockholm: Dienstag 10 Uhr Vormittags.
Der „Nagler“ geht von Stettin ab den 7. und 21. Juni, den 5. und 19. Juli, den 2., 16. und 30. August, den 13. und 27. September und den 11. und 25. October; der „Nordstern“ dagegen den 31. Mai, den 14. und 28. Juni, den 12. und 26. Juli, den 9. und 23. August, den 6. und 20. Septbr., den 4. und 18. October und den 1. November.
- 3) Zwischen Stralsund und Hstadt.**
„Königin Elisabeth“
aus Stralsund: Sonntag und Donnerstag Mittags,
aus Hstadt: Montag und Freitag Abends.
- 4) Zwischen Stettin und Kopenhagen.**
„Geiser“
aus Stettin: Mittwoch und Sonnabend 12 Uhr Mittags,
aus Kopenhagen: Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags.

Die Passage- und Fracht-Tarife, so wie überhaupt alle in Bezug auf die Benützung der Schiffe geltenden Bestimmungen können bei einer jeden Preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.
Berlin, den 27. Mai 1853.
General-Post-Amt.
Schmuckert.

Hausverkauf.
Auf ein Gut, sechs Meilen von Berlin, eine Stunde von der Anhaltischen Eisenbahn und einer bedeutenden Fabrikstadt gelegen, welches ein Areal von 800 Morg. besten Niederungsboden und 500 Morg. zweifelhürige Wiesen hat, wird sofort ein Kapital von 32,000 Rthl. auf erste Hypothek gesucht. Das Gut befindet sich seit einundvierzig Jahren in den Händen des jetzigen Besitzers. Schriftliche Offerten G. J. sign. franco, befördert
Ed. Strückerath
in der Expedition dieser Zeitung.

Hausverkauf.
Das Haus Nr. 1488 an der Promenade und dem Schauspielhaus soll verkauft werden. Dasselbe enthält 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, Stallung und einen geräumigen Hof mit Hinterthür, die sich leicht zu einer bequemen Einfahrt einrichten ließ. Das Haus ist in einem guten baulichen Zustande, die Lage gesund und schön. Das Nähere im Hause selbst zu erfragen.

Hausverkauf.
Ertheilungshalber soll das unter Nr. 248 in der Rathhausgasse belegene, mit Einfahrt, Hof, Garten, Stallung, Brunnenwasser, Schuppen, großen Bodenräumen und Keller versehene Haus am 24. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im benannten Hause selbst meistbietend verauktionirt werden. Nähere Auskunft über die dabei stattfindenden Bedingungen ertheilt
Fr. Lange, Sattlermeister.

Haus-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich willens, mein Haus in der gr. Steinstraße Nr. 168 aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 1 Laden nebst Stube und Keller; außerdem Thoreinfahrt, geräumigen Hof, 9 Stuben, Seitengebäude, Schuppen, Stallung und noch Kellergelass. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.
Halle a/S., den 16. Juni 1853.

Gasthof- und Ackerverkauf.
Meinen hier am Markt belegenen Gasthof zum Schwanen, mit durchgehends in gutem Stande sich befindlichen Gebäuden, sowie 75 1/2 Morgen Acker, Wiesen und Gärten, mit darauf befindlichen Früchten, bin ich willens
Montag den 20. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, in meiner Behausung, meistbietend zu verkaufen. Vorläufig wird bemerkt, daß bei dem Gasthof nur ein Drittheil, und bei den Ackern u. die Hälfte der Kaufsumme erforderlich ist.
Sanderleben, den 6. Juni 1853.
F. Wegeleben.

Zum Sternscheibenschießen mit Büchsen
Sonntag den 19. Juni ladet freundlichst ein
der Gastwirth Eisfeld in Asendorf.

Kirchverpachtung.

Die diesjährigen Früchte der den Leptischen Erben gehörigen Süß- und Sauerkirschenbäume an der Querfurt-Ärternschen und Querfurt-Schaafstedter Chaussee sollen

Dienstag d. 21. Juni

Nachmittags 2 Uhr in meinem Geschäftszimmer an den Bestbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Querfurt, den 13. Juni 1853.

Der königliche Notar
Hendrich.

Kirchverpachtung.

Den 20. Juni d. J. Vormittag um 9 Uhr sollen die Süßkirschen auf der Chaussee bei Hohenthurm im Geißlerschen Gasthose unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Hohenthurm.

Der Ortsvorstand.

70 bis 80 Schachtrüthen Schachthügel an dem sogenannten Pfaffenstege sollen zur Aufnahme in mehreren Parzellen Sonnabend den 18. d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr in der Schenke zu Dalena verlicitirt werden.

Der Schulze **Hohde.**

Bekanntmachung.

Den 20. Juni des Nachmittags 2 Uhr sollen in dem Büsch'schen Gasthause zu Dypin circa 300 Kaffen Kies aus hiesiger Kiesgrube, auf die Wege zu fahren, verlicitirt werden.

Commune Dypin, den 15. Juni 1853.

Die Ortsvorstände.

Obstverpachtung. Die nicht unbedeutende Obstnutzung im hiesigen Hospitalgarten soll auf den 30. d. Mts., Donnerstag Vormittag 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Lebezin, am 13. Juni 1853.

Die Hospital-Inspection.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 22. Juni früh 10 Uhr wird auf dem Rittergut Dieskau das diesjährige Obst in seiner Plantage bei Planena an der Saale meistbietend verpachtet und sogleich die Hälfte des Pachtgeldes bezahlt.

Wirtschaftsinspector **Schmid.**

Die diesjährigen Obstnutzungen des Ritterguts Gnölbzig bei Alsteden sollen

Freitag den 24. d. M.

Vormittags 11 Uhr

in der Schenke meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist nach ertheiltem Zuschlag im Termin zu erlegen.

Süßkirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschen der Halle-Amendorfer Chaussee sollen Sonnabend den 18. d. Mts. um 3 Uhr in der Rittergasse Nr. 687 verpachtet werden. Das Nähere im Termin. Die Hälfte des Pachtgeldes ist mit zur Stelle zu bringen.

Weber & Gneist.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Plantagen und Auen des Rittergutes Krosigk soll Mittwoch den 22. Juni Vorm. 10 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rittergute Krosigk verpachtet werden.

Krosigk, den 14. Juni 1853.

H. Neubaur.

Ein zweispänniger vierjähriger Wagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf Karzerplan Nr. 244.

Rosß- und Viehmarkt in Halle.

Dem handelstreibenden Publikum zur Nachricht, daß der nächste Rosß- und Viehmarkt hier **Sonnabend den 18. Juni** abgehalten wird.

A. Schmidt,
Marktgefälle-Pächter.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Schochwitz, des Gutes Raether, des Werbitz'schen Gutes in Trebitz, und meiner hiesigen Besitzungen,

Dienstag, den 21. Juni c.
Vormittags 10 Uhr

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthose hieselbst meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist im Termine nach ertheiltem Zuschlag zu erlegen.

Salzmünde, den 11. Juni 1853.

J. G. Bolke.

Obstverpachtung.

Die diesjährige vielversprechende Obstnutzung in den bedeutenden Plantagen und Auen beim Rittergute Göfzig, ohnweit Madegast und Zörbig, soll den 22. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr auclionsweise verpachtet werden, und wird der Termin auf dem Gute selbst abgehalten.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung, bestehend aus circa 800 Stück Apfel- und Pfämenbäumen, zum großen Theil „Borsdorfer“, soll unter den im Termine zu Grunde gelegten Bedingungen

den 18. Juni

Nachmittags 2 Uhr auf dem v. Oberstein'schen Gute meistbietend verpachtet werden. — Ein Drittel der Pachtsumme wird nach ertheiltem Zuschlag angezahlt.

Schiepzig, den 14. Juni 1853.

Ein gewandter Kellner von außerhalb sucht einen Dienst. Zu erfragen bei Frau **Möbius**, Bapsenstraße Nr. 655.

In einem Landprediger-Haushalt, mit dem Feine Volkswirtschaft verbunden, findet **sofort** als Wirthschafterin eine freundliche, thätige, gewandte Person, die in der Küche ganz perfekt und zuverlässig, im Waschen, Plätten und Nähen geübt ist, und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat; freundliche Stellung.

Gleichzeitig wird daselbst gegen Entrichtung von 20 bis 30 \mathcal{R} Rosß- oder Lehrgeld für das erste Jahr, zur Erlernung der Küche und Wirtschaft, ein junges, rasch und gut erzoogenes, in seinen weiblichen Handarbeiten unterrichtetes Mädchen von 14 bis 16 Jahren (am liebsten eine elternlose Waise) gesucht, die später als treue Hülfe und Pflegerin eine Heimath behalten würde bei der kinderlosen Familie. Unter Chiffre F. F. poste restante **Aschersleben** wird auf portofreie Briefe auf beide Anzeigen Nachricht gegeben werden.

(Commissstelle.) Für ein Strohhut- und Blumenfabriks-Geschäft wird ein mit den Comtoirarbeiten vertrauter **Commiss** gesucht durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

(Offene Stellen.) Ein mit guten Kenntnissen versehenen **Reisender** und ein zum Detail-Verkauf passender **Commiss** erhalten sofort Stellen durchs beauftragte Comtoir von **Fr. Fehmel** in Eilenburg.

Drei Trommeln, zwei Signalhörner und ein Batalionsfiedel nebst Zubehör, alles im besten Stande, stehen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **L. Hertel**, Schneidermeister, Petersberg Nr. 1420.

Auction in Gisleben.

Im Hause der Madame **Born** in der Lindenstraße sollen Montags den 20. d. Mts. Vorm. von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab 2 Kutschwagen, einige Kummerte, Sättel, Kutsch- und Pferdegeschirre, ein Schlitten, einige Schellengeläute und sonstiges Zubehör, 1 Postkarte von Deutschland, 1 große Waage, Säcke, 1 Fußsack, 1 Standbüchse, 1 Pistol, 1 Jagdtasche, Bauholz, Baumpfähle und verschiedenes Haus- und Werkgeräth meistbietend verkauft werden.

Otto, Auktionator.

Um jeden Irrthum vorzubeugen, ersuche ich meine Herren Kohlen-Abnehmer sich geneigt bei jeder Zufuhre von ihren Geschirrführern den Ladechein der Kennenzahl zeigen zu lassen, welcher gratis jedesmal von mir ausgestellt ist.

Braunkohlengrube **Wilhelmine**

am „Dreierhaufe.“

Thurm.

Ein gut gehaltener Flügel, zu dem festen Preise für 70 \mathcal{R} , steht zu verkaufen in der Custoswohnung zu **Cönnern**.

Ein kleiner brauner Hund mit weißen Abzeichen ist abhanden gekommen
große Steinstraße Nr. 181.

Varinas in Rollen und Blättern, ausgezeichnet schön von Geruch, empfehlen billigst **Jul. Zimmermann & Co.**, gr. Steinstraße Nr. 83.

Simbeer-Rimonaden: Offen, ächten Schweizer Absinth, Jam.-Rum und Cognac bei **Jul. Zimmermann & Co.**

Bandagen zum Baden empfiehlt **Fr. Lange**.

6 Junge **St. Bernhards** Hunde, 6 Wochen alt, sind zu verkaufen
Zägerplatz Nr. 1074.

Die Erde steht fest.

Beweise, daß die Erde sich weder um ihre Achse noch um die Sonne dreht.

Vorlesung

gehalten in Berlin von **Dr. C. Schoepffer.**

Preis 5 \mathcal{R} .

Von dieser Vorlesung erhielten wir so eben wieder Exemplare.

Pfeffer'sche Buchhandlung in Halle

Ein **Sechstaviges Clavier** steht zu verkaufen **H. Sandberg** Nr. 272.

Es ist am Montag früh ein weißer Wachelhund mit gelben Ohren, auf den Namen **Leo** hörend, abhanden gekommen. Es wird gebeten, selbigen **Schmerstraßenecke** Nr. 724 gegen eine Belohnung abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Mühlen und **Schänken** werden zu pachten gesucht durch **H. Luckenburg**, Nr. 985.

Die mittlere Etage des auf der **Brunoswarte** sub Nr. 586 hieselbst belegenen Hauses, welche zur Zeit von **Frau Director Schönermarck** bewohnt wird, ist vom 1. October c. ab anderweitig zu vermieten. Näheres beim **Eigentümer** in Nr. 602 an der **Marktkirche**.

Großer Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Wegen anderweitiger Unternehmungen, und da der Miethskontakt des bisherigen Geschäftslokals mit dem Magistrat zum 1. October aufhört, soll das am hiesigen Plage seit 5 Jahren bestandene und in den letzten 2 Jahren am Markt im Waagegebäude betriebene Herren-Kleider-Geschäft von G. Fürstenberg gänzlich aufgelöst werden, weshalb die sämtlichen Vorräthe im Wege des Ausverkaufs so schnellig als möglich geräumt werden sollen.

Die Preise der Sachen sind unter die Hälfte des Kostenpreises herabgesetzt, so daß auch derjenige, welcher augenblicklich keinen Bedarf hat, diese außerordentlich vortheilhafte Gelegenheit zum billigen Einkauf wahrnehmen möge. Außer den bedeutenden Vorräthen an fertigen Sommer- und Winter-Röcken, Tweens, Fracks, Hosen und Westen, werden auch eine große Partie Tuche und Buckskins in Nestern, sowohl zu Hosen als auch zu Röcken passend, verschiedene Sommerzeuge, leinene Drells, glatt und karriert, gestreifte Florentins zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Von Schlaf- und Hausröcken, doppelt wattirt, sind ebenfalls große Vorräthe.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin,

am Markt im Waagegebäude.

Aecht Persisches Insectenpulver, à Fl. 5 $\frac{1}{2}$. Dieses Pulver ist ein sicheres Specificum zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten etc. und ist namentlich das zweckmäßigste Mittel, um die mit Flöhen behafteten Hunde von dieser Plage vollkommen zu befreien.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

W. Fürstenberg & Sohn in Halle empfehlen in bester Waare:

Grünen und schwarzen ächt chinesischen Thee, Vanille, Maraschino, Kirschwasser, Extrait d'Absynth, ächten Franzbranntwein (Cognac), Arac, feinen Jamaica-Rum, Ananas-Punsch-Syrup, Punsch-Essenzen, Cardinal, Bischof-Essen, Himbeer-Saft, Himbeer-Essig, Kirsch-Saft, Limonaden-Essen;

Franz. Catharinen-, türkische Kaiser- und Thüringer Pfäumen, französischen ächten Wein: Essig, Estragon-Essig, frisches Provenzer-Öel, Sardellen, Erfurter Weizen-Gries und Façon-Rudeln, Graupen, Berliner gefotterte Hasfergrübe, Buchweizengrübe (Haidegrübe), Reis à la von 2 $\frac{1}{2}$ an; täglich frisch aus den feinsten Java-Sorten gebrannten

Caffee zu den billigsten Preisen! —

аошнвоуз 'Влгого иголдвои вошвоуз -вошвоуз вошвоуз вошвоуз

Brückenwaagen in allen Größen sind stets vorrätzig; auch werden alle Reparaturen schnell, gut und billig besorgt. Desgleichen werden mehrere alte feinerne Centner preiswürdig zu kaufen gesucht von dem Brückenwaagenfabrikant **Robert Vogel**, Rathhausgasse Nr. 231.

100 Tausend gute Streichhündhölzer für 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, einzeln 1 Tausend 1 $\frac{1}{2}$, 3 Tausend 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 300 Schachteln Wische 1 $\frac{1}{2}$, bei **A. Nöschner** in Naumburg, Morikgasse Nr. 1106.

Neue Setzinge bei **J. F. W. Wölle**.

Der Verkauf von der bekannten und so bewährten aromatisch-medicinischen **Kräuterseife** wird fortgesetzt und das Stück im Original mit 5 $\frac{1}{2}$ verkauft große Steinstraße Nr. 82.

Eine große starke hochtragende Saue steht zum Verkauf Leipzigerstraße Nr. 1608.

Civoli-Theater in Halle.

Donnerstag den 16. Juni 1853:
Gastspiel der berühmten Tänzer- und Gymnastiker-Familie Price.
(Abonnement suspendu.)

Wißverständnisse,
Luftspiel in 1 Akt von Steigentesch.
Hierauf:

Das war ich!
Luftspiel in 1 Akt von Hutt.

Dazu:
Tänze und gymnastische Uebungen der Familie Price.

Die Anschlagzettel werden das Nähere sagen.

Es geht dieser Familie ein so ausgezeichnetes Ruf voraus und ihre Vorstellungen erwecken überall einen solchen Enthusiasmus, daß die Direction des Civoli-Theaters sich berechtigt hält, die Aufmerksamkeit des geehrten Publicums ganz besonders auf dieses Gastspiel zu lenken, und zu einem recht zahlreichen Besuche der beiden Gastvorstellungen am 16. und 17. d. M. einladet.

Eintrittspreis: In der Theaterkanzlei, Neumarkt Nr. 1131, im Hause des Herrn Bäckmeister Koch, bis Nachmittags 4 Uhr am Tage der Vorstellung 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Abends an der Kasse 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Kassenöffnung: 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Anfang der Vorstellung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das Abonnement auf die für sämtliche Abonnementsvorstellungen der ganzen Sommer-saison gültigen Billets ist nur noch bis zum Morgen des 16. Juni geöffnet. Billets zu demselben, das Duzend 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, sind zu haben in der Theaterkanzlei, Neumarkt Nr. 1131, im Hause des Hrn. Bäckermstr. Koch.

Die Direction des Civoli-Theaters.

Einladung zum Schützenfeste.

Zu dem am 19. d. M. hier stattfindenden Schützenfeste, wobei sich mehrere auswärtige Schützengilden beteiligen, laden wir unsere auswärtigen Freunde und Bekannte ergebenst ein. — Der Auszug findet 10 Uhr Vormittags statt.

Brehna, den 12. Juni 1853.

Der Vorstand der Schützengilde.

Nächsten Sonntag, den 19. Juni er. Nachmittags 3 Uhr:

Gesang- und Instrumental-Concert und Ball in Teicha,
wozu ergebenst einladet
der **Gesang-Berein** daselbst.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Sonntag den 19. Juni
Souper (à la carte) und Ball im Kursaale zu Lauchstedt. Zu zahlreicher Beteiligung aus Halle und Umgegend laden ergebenst ein:

Brandes,
Ober-Amtmann in Lauchstedt.
Schmidt,
Rittergutsbesitzer in Teutschenthal.
Dr. Krieg,
Bade-Arzt.
Grebe,
Restaurateur.

Zur gütigen Beachtung.

Die im vorigen Jahre so allgemein mit Beifall aufgenommenen **National-Concerte**, die in **Junkens Garten** von Zeit zu Zeit unter immer wachsender Theilnahme eines hochzuverehrenden Publicums stattgefunden, berechtigen uns auch dieses Jahr zu einer angemessenen Wiederholung derselben.

Diese Concerte einzeln an einem für die preussische Nation und der Geschichte stets denkwürdigen Tage anberaumat, werden sich durch die Auswahl der darauf bezugabenden Musikstücke längst bewährter Meister, vorzüglich aber auch durch jene echt patriotischen Volkslieder und nationalen Musikstücke gebührend auszeichnen. Es wird daher das erste dieser Concerte, als zur **Erinnerungsfeier der Schlacht bei Belle-Alliance**, Sonnabend den 18. Juni Abends 6 Uhr in **Junkens Garten** stattfinden, und sind hierzu alle hochzuverehrenden Gönner und resp. Musikfreunde durch den Unterzeichneten hiernit höflichst geladen.

F. Tittmann,
Musikf. des früheren Stadtmusikchor.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:

Aufwärts: d. 14. Juni. A. Friedrich, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — A. Saad, desgl. — S. Zonne, desgl. n. Bitterhufen. — A. Boigt sen., desgl. n. Calbe a/S. — D. Gruener, Coaks, v. Berlin n. Rothenburg. — S. Eudorf, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Berns, desgl. — S. Wolke, Maschinenheile, v. Magdeburg n. Friedeburg. — S. Gade, Brauerkneie, v. Detten n. der Komba, Schäferische Ecker. — J. Weber, Güter, v. Hamburg n. Teicheln. — J. Jahnelt, Eisenbahnmaschinen, v. Hamburg n. Dresden. — W. Gregor, Guano, v. Magdeburg n. Dresden. — S. Schieferbeder, Brennholz, v. Spanbau n. Bernburg. — F. Peißig, Coaks, v. Hamburg n. Dessau. — A. Klaus, Brennholz, v. Spanbau n. Budau. — S. Jahn, desgl. n. Bernburg. — F. Zimmermann, Breiter, desgl. n. Budau.

Rückwärts: d. 13. Juni. F. Reichelt, Steinkohlen, v. Dresden n. Rußl-Magdeburg. Den 14. Juni. M. Bröckel, Gypssteine, v. Riesa n. Spanbau. — S. Geißler, desgl. — F. Baumert, Hon, v. Salzmünde n. Berlin. — A. Schöner, desgl. — G. Stabberg, Gypssteine, v. Teicheln n. Fürstberg. — A. Erber, desgl. — F. Rannsch, desgl. n. Juckenswalde. — S. Wolke, Hon, v. Salzmünde n. Berlin. Magdeburg, den 14. Juni 1853.
Königl. Schiffsamtm. Haas.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Vortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

137.

Halle, Donnerstag den 16. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

in, d. 14. Juni. Se. Maj. der König haben den Erz-
von Oesterreich, Joseph, Ernst, Rayner und Karl
Kaiserlichen Hoheiten, so wie Sr. Hoheit dem Kaiserlichen
den Feldmarschall-Lieutenant Herzog Alexander von
berg den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.
Majestät der König haben geruht: Den bisherigen ordent-
essor an der Universität in Marburg, Dr. Knoblauch,
lichen Professor der Physik in der philosophischen Fakultät
ität Halle zu ernennen.

Majestät der
wie deren B
gereist.

St. = Anz "
d. 3. erlas
Ordnung, s
den preus
Morgen h
ufen dem
ister ihre 2
verbindend
Jacob beim
zu erfreuen
befriedigt ve
ber-Präsiden
Ragdeburg h
Sanssouci er
m 1. Juli t
teuervereins
ein. Es
ee und Fra
der Zoll nur
Artikeln ist
Juli ab st
— 8 Thlr
— 6 Thlr
schon frü
teresse der
über Ermä
mie-Kollegi

fin
nach
uern
der
zial-

alle
ern
iner
ion,
igen
der

ge-
dem

Ge-
taris-
ffee,
be-
bei
ffee
Ehee
Bein

vere-
lene
das

vereinen übergebene Denkschrift zur Begutachtung über-
en, und hat sich das Kollegium, als die oberste technische
die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, den Gründen
n der Denkschrift im Wesentlichen angeschlossen.

Ehre, mit dem Johanniterorden belehnt zu werden, soll
teuende Anzahl von Personen bereits beworben haben.
ng des Ordens ist, von anderen die Würdigkeit bedin-
schaften abgesehen, an die Einzahlung eines Eintritts-
00 Thaler und an die Verpflichtung, einen jährlichen
wenigstens 12 Thlern. zu zahlen, geknüpft. Als eine
voraussetzung gilt, daß der Aufzunehmende von deutscher
iger Herkunft und evangelischer Konfession ist. (C. B.)

Vernehmen nach findet zum 1. October die Ausgabe
Kassen-Anweisungen im Betrage von 30,842,347
bei welchen ein richtigeres Verhältnis zur Anwendung
e Apoints zu 1 Thlr. ganz abzulassen schien nicht zul
daraus Störungen des Verkehrs entstanden sein wür-
sind auf 6,342,347 Thlr., also auf fast die Hälfte, und
zu 5 Thlr. sind auf 4,500,000, also um mehr als die
et umlaufenden Apoints dieser Gattung, beschränkt. Die
Millionen Thlr. fallen sämmtlich auf die größeren Apoints,

und zwar 7 1/2 Mill. Thlr. auf Apoints zu 100 Thlr., 7 1/2 Mill. auf
Apoints zu 50 Thlr., 5 Mill. auf Apoints zu 10 Thlr. Die Apoints
zu 500 Thlr. fallen fort, weil deren Ersatz durch Apoints zu 100
und 50 Thlr. leicht scheidet.

Fürstenthum Lippe, d. 12. Juni. Der aus seinem Bun-
deskommissariat über die deutsche Flotte bekannte Geh. Staatsrath
Dr. Fischer wird, wie man der „N. Pr. Ztg.“ als zuverlässig meldet,
bei dem Fürsten als Geheimer Kabinetstath mit 3000 Thalern Geh-
halt und dem Titel Excellenz, den wir sonst hier im Lande nicht hat-
ten, in Dienst treten.

Oldenburg, d. 10. Juni. Wie überall auf den Märkten
Norddeutschlands, zeigten sich auch auf dem hier abgehaltenen Pfer-
de markte viel Käufer aus Frankreich und den Rheinlanden. Die
3155 Pferde, welche an den Markt gebracht wurden, wurden fast
sämmtlich und zwar zu sehr hohen Preisen verkauft.

Wien, d. 11. Juni. Heute Nachmittag 3 1/4 Uhr traf der Kö-
nig Maximilian II. von Baiern in dem festlich geschmückten Bahn-
hofe zu Hengsdorf ein. Der Kaiser und die sämmtlichen hier anwe-
senden Herzoge erwarteten und bewillkommneten den hohen Gast am
Bahnhofe auf das Herzlichste, wonach der Kaiser an der Seite des
Königs im offenen sechsöpännigen Hofgallawagen in die kaiserl. Som-
merresidenz nach Schönbrunn fuhr, wo der König auf die Einla-
dung des Kaisers seinen Aufenthalt nimmt.

Frankreich.
Paris, d. 11. Juni. Der heutige „Moniteur“ dementirt das
Gerücht von der Absicht der Regierung, die Pariser Nationalgarde
aufzulösen. Unter den gegenwärtigen Umständen ließ sich ein solches
Dementi vorhersehen; es ist jedoch nichts desto weniger wahr, daß die
Nationalgarde des Dienstes in den Mairien deshalb entbunden wurde,
weil man ihr kein unbedingtes Vertrauen schenkt. Seit vorgestern
sind wieder viele Personen verhaftet, und ein Pulvervorrath und rothe
Fahnen in einem Hause der rue Saint Denis entdeckt worden. Die
Zahl der Verhafteten beläuft sich zur Stunde auf dreihundert und
drei Personen. Die Untersuchung hat bereits begonnen. Wie es
heißt, inquirirt die Justiz auf ein Complot, das an dem Tage, an
welchem der Kaiser und die Kaiserin im Hippodrom waren, zum
Ausbruche hätte kommen sollen. Ohne Zweifel wird es sich mit die-
sem Complotte ganz so wie mit der Hüllemaschine in Marseille ver-
halten. Doch aber ist nicht unbeachtet zu lassen, daß der Kaiser sich
nicht mehr ohne militairische Bedeckung zeigt.

Heute hat sich hier das Gerücht verbreitet, der Kaiser von Ruß-
land habe bei einer großen Parade in Petersburg den heiligen Krieg
proklamirt, und dadurch einen außerordentlichen Enthusiasmus hervor-
gerufen. Unser Kaiser begehrt seine Soldaten auf eine gemüthlichere
Weise: er wohnt nebst der Kaiserin ihren Tanzlustbarkeiten im Lager
von Satory bei, und ermangelt nicht, sie in die Lage zu bringen, auf
die Gesundheit der Kaiserin Eugenie zu trinken.

Wie es heute heißt, haben sich Kossuth und Klapka nach
Konstantinopel eingeschifft.

Nach Berichten über die Kabyrische Expedition bis zum
2. Juni im „Moniteur Algerien“ hatten sich alle Stämme auf der
linken Seite des Ued Agriun unterworfen und der General-Gouver-
neur war von Tizzi Sakka an sehr gut aufgenommen worden. Die
Einwohner waren in ihren Dörfern geblieben und hatten die Heerden
nicht in die Gebirge geflüchtet. Das unwegsame Land gestattete nur
langames Vorrücken. General Mac-Mahon war am 2. Juni nur
drei Stunden vom Haupt-Corps entfernt. Auch ihm hatten sich alle
Stämme, zu denen er kam, mit Ausnahme zweier unterworfen, deren
Widerstand aber nur zur Folge hatte, daß ihre Dörfer niedergebrannt,
ihre Heerden getödtet oder weggetrieben wurden und die Mehrzahl
ihrer Krieger in wiederholten Gefechten umkam.

